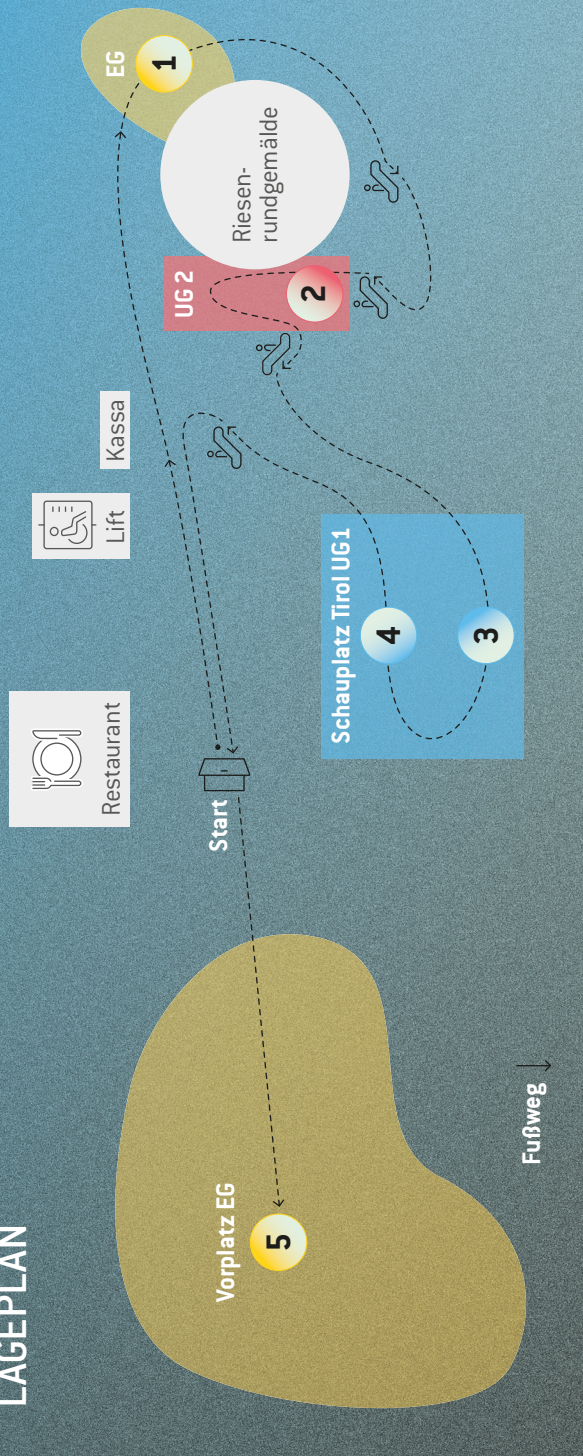


LAGEPLAN



4 DENKMAL *ERINNERUNG

Maria Walcher *1984
Knoten | 2017

Inmitten der Objekte, die eine gemeinsame Tiroler Geschichte darstellen sollen, liegt hier am Boden dieses zerbrechliche Taschentuch mit dem Knoten. Es steht für unsere unterschiedlichen persönlichen Erinnerungen, die wir mit ins Museum bringen. Diese verbinden sich mit den Erzählungen vor Ort. Vergangenes verbindet sich mit der Gegenwart, mal deutlich, mal verschwommen.

In Maria Walchers Installationen werden wir Teil ihrer Kunst. Vor dem Museum befinden sich zwei weitere Arbeiten von ihr:

5 Der Sessel „Jacques“ mit dem Buch „I forgot about“ lädt uns ein, Vergessenes aufzuschreiben, entweder ein Wort, einen Ort, ein Objekt, ein Lied, einen Geschmack oder ein Gefühl, das vergessen war und hier wieder in Erinnerung rückt. Bereits auf dem Fußweg zum Bergisel begleitet uns die Frage „Was it a dream?“. Damit bezieht sich die Künstlerin auf den Ort Bergisel. Hier verschwimmen Vergangenheit und Gegenwart; Besonders, wenn die Helden von gestern zu verschiedenen Anlässen hervorgeholt und gefeiert werden.

5 Künstlerische Arbeiten vor dem Museum:

Maria Walcher *1984
Jacques | 2022

Schriftzug „Was it a dream?“ am Weg zum Bergisel, Sessel und Buch vor dem Museum

Esther Strauß *1986
aus jedem Fenster in jedem Haus | 2022

Zitat von Avraham Gafni (ehemals Erich Weinreb), der 1938 als jüdisches Kind in Innsbruck die vielen Hakenkreuzfahnen beim „Anschluss“ an das Deutsche Reich sah.
Installation mehrteilig, Teil 2; Sockel aus Metall



www.tiroler-landesmuseen.at/wirsammeln

Gibt es in eurer Familie oder eurem Bekanntenkreis einen Gegenstand aus der Zeit des Nationalsozialismus?

Einen Brief, ein Foto, ein Abzeichen oder ein anderes Alltagsobjekt? Findet ihr, es ist an der Zeit, es weiterzugeben? In ihrer Kunstaktion lädt Esther Strauß alle Tiroler*innen zur Abgabe von Gegenständen aus der Zeit des Nationalsozialismus ein. Diese können in den weißen Sockel am Vorplatz des Museums eingeworfen werden. Die Objekte werden in die Historische Sammlung der Tiroler Landesmuseen aufgenommen. Ihr könnt die Objekte mit eurem Namen oder anonym abgeben. Wenn ihr möchtet, schreibt die Geschichte des Objekts dazu. Sie ist für die Sammlung sehr wichtig!

Größere Gegenstände könnt ihr bei der Museumskassa abgeben. Bevorzugt ihr eine persönliche Übergabe, dann kontaktiert uns: Tel. 0512-59489-611
Wir freuen uns darauf.

EINE AUSSTELLUNG
ZUM MITMACHEN



DENKMAL *WEITER

mit Kunst von Petra Gerschner,
Franz Kapfer, Esther Strauß
und Maria Walcher



TIROLER-LANDESMUSEEN.AT

13.5.
– 3.10.22

TIROL PANORAMA
MIT KAISERJÄGERMUSEUM

DENKMAL *WEITER

EINE AUSSTELLUNG ZUM MITMACHEN

Was verbindest du mit dem Bergisel? Vielleicht Skispringen? Oder Andreas Hofer? Seine Statue steht zentral hier im Park. Aber nicht nur an ihn wird hier erinnert. Zahlreiche Denkmäler zu weiteren Kriegen und zur Militärgeschichte der Kaiserjäger prägen diesen Ort. Wer hat diese Helden wann und warum auf einen Sockel gestellt? Wie stehen wir heute dazu? Auch das Museum ist ein Ort der Erinnerung an eine gemeinsame Geschichte. Welche Ereignisse werden hier erzählt, welche vergessen? Die Künstlerinnen **Petra Gerschner**, **Esther Strauß**, **Maria Walcher** und der Künstler **Franz Kapfer** haben sich zum Bergisel, zu den Denkmälern und dem Museum Gedanken gemacht. Deine eigenen Ideen kannst du an interaktiven Stationen vor und im Museum einbringen. Sie werden Teil der Ausstellung.

Veranstaltungstermine und Vermittlungsprogramm unter
tiroler-landesmuseen.at

Ausstellungskonzept, Texte
Gabriele Ultsch, Katharina Walter; Kulturvermittlung TLM

Ausstellungsdesign, Layout
Julia Stubenböck, Out of Habit Design

Ausstellungsarchitektur
Heinrich Pan, Studio PAN

Bildnachweise
Cover: dule964 – stock.adobe.com; 1: Petra Gerschner;
2: WEST.Fotostudio; 3: TLM; 4: TLM | Johannes Plattner

Herausgeber
Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H.,
Museumstraße 15, 6020 Innsbruck | ©2022



1 DENKMAL *PROTEST

Petra Gerschner *1960
fragments of future | 2022

Die Arbeit „fragments of future“ zeigt junge Demonstrierende, die umgeben sind von Schriftzügen mit politischen Forderungen. Sie stammen von handgemalten Protestschildern verschiedener Demonstrationen. Petra Gerschner löst diese Botschaften heraus und verbindet sie im Bild miteinander. Die aktuelle Arbeit hängt an der Außenwand des Rundbaus, der im Inneren das historische Riesenrundgemälde zeigt. Was wird von dem, was heute ist, Geschichte schreiben?

Andreas Hofer, der hier mitten im Raum steht, ist bis heute, als Rebell und Aufständischer, Vorbild für viele Tiroler*innen. Er wird als Freiheitskämpfer erinnert und gefeiert. Doch mit unseren Vorstellungen von Freiheit hat das wenig zu tun. Heute sind uns zum Beispiel Gleichheit für alle oder Toleranz gegenüber anderen Religionen wichtig. Hofer aber war ein Gegner moderner Ideen und hielt an alten Traditionen und Vorrechten der Bauern fest.

Welche Aufstände in der Geschichte haben soziale Gerechtigkeit gebracht? Welche könnten die Gesellschaft zukünftig verändern? Warum also nicht Aktivist*innen gesellschaftlicher Bewegungen ein Denkmal setzen?



2 DENKMAL *IDENTITÄT

Franz Kapfer *1971
Für Gott, Kaiser und Vaterland | 2009

Die von Franz Kapfer gestaltete Installation ist gleich groß wie das Schild am Denkmal im Park. Hier im Museum sprengt es fast den Raum. Der Rand ist verziert mit Symbolen, die für Krieg, Stolz und Stärke stehen. Der Künstler zeichnet sie auf eine einfache Holzkonstruktion. So wirkt das Schild mit dem Licht dahinter wie eine Theaterkulisse und die Symbole verlieren ihre mächtige Wirkung.

Zu Andreas Hofer gibt es viele Mythen. Sein Denkmal und das Riesenrundgemälde entstanden in einer Zeit, als das österreichisch-ungarische Kaiserhaus an Macht verlor. Andreas Hofer wurde zum kaisertreuen Kämpfer gemacht, damit sich die Tiroler*innen den Habsburgern verbunden fühlten. Über Jahrhunderte wurde er als Held für verschiedene Zwecke gebraucht. Tradition, Wehrhaftigkeit, Gläubigkeit und Eigensinn sind Klischees, die viele bis heute mit Hofer und den Tiroler*innen verbinden. Gilt das auch für dich?

Im Laufe der Zeit ist der Bergisel mit mehr als 20 Denkmälern zum „Heldenberg“ geworden. Fast alle haben mit Krieg, Ruhm und einem bestimmten Bild von Männlichkeit zu tun. Schau sie dir an!



3 DENKMAL *GEHEIMNIS

Esther Strauß *1986
aus jedem Fenster in jedem Haus | 2022

Das Museum ist nicht nur ein Ort der Erinnerung, sondern auch einer des Weiterdenkens. In ihrer Kunstaktion verändert Esther Strauß die bestehende Ausstellung „Schauplatz Tirol“. Sie stellt dem Ausweis des jüdischen Mädchens Ilse Brüll, das später von den Nationalsozialist*innen ermordet wurde, eine Uniform der Hitlerjugend gegenüber. Bereits Jugendliche wurden in solchen Organisationen aufgehetzt, Jüdinnen und Juden und andere Gruppen auszugrenzen und zu verfolgen.

Daneben belegt eine Postkarte, dass sich viele Tiroler*innen für den NS-Aufmarsch in Innsbruck begeisterten. Ein Film von 1942 zeigt, dass auch die Schützenvereine am Nationalsozialismus beteiligt waren. In vielen Familien wird bis heute über diese Zeit nicht gesprochen. Manche Erinnerungsstücke sind jedoch im Verborgenen aufbewahrt.

Esther Strauß beschäftigt sich in ihren Kunstprojekten mit dem Nationalsozialismus und der Frage, wie wir damit umgehen können, dass unter unseren Eltern, Großeltern und Urgroßeltern viele Täterinnen und Täter waren.